

Nelly Ertl

Berlin, den 30. Juli 1937 4. August 1937

463/37

463/37

2. Aug. 1937

Sehr geehrter Herr Professor,

Verzeihen Sie bitte, daß ich Sie mit diesem Anliegen in Ihren Ferien zu stören; ich tue es nur, weil sich die Angelegenheit um Ihren Brief vom 30. Juli 1937 habe ich Herrn Professor Engel auf Ihren Wunsch alsbald in den Urlaub nachgeschickt, allerdings mit dem Bemerkung, daß eine Änderung des Satzes auf Seite 591 in dem von Ihnen angeregten Sinne nicht mehr möglich ist, da die Aushängebogen, d.h. die Belege für den völlig durchgeführten Druck, schon vor etwa 14 Tagen hier eingegangen sind. Ich wiederhole diese Feststellung auch Ihnen gegenüber mit dem Ausdruck des aufrichtigen Bedauerns, denn es hat selbstverständlich niemand daran gedacht, Ihre Tätigkeit für das Reichsinstitut etwa unterschlagen zu wollen. Daß Sie im Text des Jahresberichtes bei den Concilia auf Seite 586 bzw. den Epistolae auf Seite 589 nicht namentlich aufgeführt werden konnten, werden Sie in Würdigung der beson-

69

2. November 1940.

Fräulein Dr. Nelly Ertl

Berlin W.50
Neue Ansbacherstr.7

Liebe Fräulein Ertl!

Es wäre mir lieb, wenn Sie mich demnächst einmal zu einer Rücksprache aufsuchen wollten. Am sichersten treffen Sie mich im Reichsinstitut am Dienstag, während ich nicht weiß, ob ich Montag oder Mittwoch anwesend sein werde. Am Donnerstag muß ich bis Anfang der folgenden Woche verreisen.

Mit verbindlichsten Grüßen:

Heil Hitler!

Heil Hitler!
[Handwritten signature]